



Förderbericht 2015

Zeitraum 01.01. - 31.12.2015

Seite 1 von 5



www.foerderkreis-behindertenhilfe.de

Wir haben in diesem Bericht versucht einen repräsentativen Auszug aus den einzelnen Förderberichten des Berichtsjahres zusammen zu stellen, um Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt der Förderanträge zu geben. Es ist unmöglich, alle Förderprojekte widerzugeben. Wir danken für Ihr Verständnis.

1. Kunstfreizeit/-aktivitäten

FB15-28: Erlebniskunstwoche Frankreich „Tierisch gut“ 15.08. – 23.08. 2015

Lust auf Farbe, Malergemeinschaft und Südfrankreich? Die Malwerkstatt lud auf eine Kunstwoche nach Frankreich ein. Die Aktivitäten der Teilnehmer/-innen bezogen sich auf erlebnisorientierte malerische, zeichnerische und plastische Bereiche rund um die Themen: Tiere, Natur u. Lebensart. Wir fuhren mit einem Kombi nach Ambialet, Südfrankreich. Das Chateau in der Wildnis lag zwischen Rodez, Millau und Albi. Auf einem alten Gutshof bezogen wir 2 Wohnwagen (Abenteuer Schlafplatz) und das Bedienstetenhaus in wunder-schöner Lage. Auf dem Gelände mitten in der Natur lebten mit uns 2 Esel, ein kleiner Hund, 3 Schweine und anderes Getier. Im Garten waren wundervolle



Möglichkeiten zum Malen, Zeichnen und Formen. Außerdem beschäftigten uns diesmal die Themen: Plastizieren mit Ton und Fotoshooting. Als Museums Highlight besuchten wir mit unseren Skizzenblöcken Abbaye-école de Soreze-Musée. Bilder mal anders ... Wandbildtrepiche (Tapiserie, zwanzigsten Jahrhunderts). Die riesigen Wandbilder waren wie ein Spaziergang durch die Zeit und Poesie der Natur, so sagte Benediktinermönch der Abtei von Calcat Dom Robert (1907-1997), der Schöpfer der Werke. Daneben gab es wieder viel zu erleben, ob am Meer, in kleinen Städtchen oder auf dem Markt. Wundervolle Figuren, Fotos und Bilder entstanden. Abends am Feuer nach französischen Speisen träumten, sangen oder tanzten wir in die Nacht. Herzlichen Dank für die Unterstützung des farbigen Abenteuers. Silke Leopold, Leiterin der Malwerkstatt / Wilhelmsdorf.

2. Freizeitaktivitäten, Schullandheim und Veranstaltungen

FB15-29: Bike-/Trike-Event - Spaß und Freude für Menschen mit Behinderung in Wilhelmsdorf Die Fa. Trikes & Fun mit Freunden und ihren Trikes, der Bikerclub „White Pegasus“, der Förderkreis Behindertenhilfe der Ziegler'schen und die Mitarbeiter der Behindertenhilfe schenken Menschen mit Behinderung viel Freude für ihren Alltag. Durch einen Mitarbeiterwechsel musste in 2014 ein vom Förderkreis gefördertes Fest mit zwei Trikes leider ausfallen. Aber die gelungene Ko-



operation des Förderkreises mit der Fa. Trikes & Fun in Tettang-Pfingstweid und dem Friedrichshafener Bikerclub „White Pegasus“ ermöglichte dann ein gelungenes Fest in Wilhelmsdorf für die ca. 80 Menschen mit Behinderung. Werner Dudichum, leitender Mitarbeiter der Behindertenhilfe und Vorstandsmitglied im Förderkreis, sowie das tolle



Mitarbeiterteam der Behindertenhilfe in Wilhelmsdorf machten den Traum der Menschen doch noch wahr. Und am 01. 08. wurde es Wirklichkeit: „Die Bikes und Trikes kommen!“ Die Fa. Trikes & Fun aus Tettang-Pfingstweid mit ihrer engagierten Inhaberin Ute Schröder hatte acht Trikes (fünf Dreisitzer und drei Zweisitzer, davon vier aus dem Freundeskreis) organisiert, und außerdem zwölf erfahrene Fahrer/innen beige-steuert. Der Friedrichshafener Bikerclub „White Pegasus“ beteiligte sich mit seinem Vorsitzenden Jörg Rohwedder und sieben weiteren Fahrern an den Trike-Ausfahrten, um die Sicherheit im Straßenverkehr weitestgehend sicher zu stellen. Am Anfang wollte das Wetter nicht so richtig mitmachen. Im Gespräch kam aber schnell heraus, dass die Fahrer sich auch für den Alltag der Menschen mit Behinderung interessierten, und die Malwerkstatt, den Laden „Kunterbunt“ und die Werkstatt für Menschen mit Behinderung sehen wollten. W. Dudichum, Leiter Senioren und Pflege, führte die interessierte Gruppe durch die Arbeitswelt von Menschen mit Behinderung in Kunst und Fertigung. Er zeigte die Fertigung der vielen Ausstecher, die mit viel Interesse und Begeisterung bestaunt wurden. Viele der Besucher sahen hier erstmals die neuen Formen „Bodensee“ und „Zeppelin“. Essen und Trinken dürfen bei so einem Event nun mal nicht fehlen.

Die Mitarbeiter der Behindertenhilfe organisieren daher zur Stärkung aller ein zünftiges Grillfest, dem die rd. zwanzig Fahrer, Freunde sowie die anwesenden Menschen mit Behinderung gerne zusprachen. Die Kosten für die Bereitstellung

der Trikes übernahm die Fa. Trikes & Fun, die Kosten der anderen Trikes und Motorräder übernahmen ihre Besitzer. Als Fr. Schröder sah, wie sich die Menschen mit Behinderung freuten, sagte sie „Man muss einfach auch mal was Gutes tun. Wenn es dann auch noch so angenommen wird, macht das doppelt Spaß“. Schröder weiter: „Es ist schön, etwas zu geben und ein Lächeln zu empfangen.“ Text: W. Ströbele, Fotos: privat

FB15-08: Landhaus „Spiagge Emare“ Italien – 12.-19.09.2015 Peter J. HM01B Zum vierten Mal konnte die HM01B mit Peter J. nach Italien fahren. Dieser Urlaub entspricht stark seinen Bedürfnissen. Es war ein reiner Strandurlaub am Meer mit viel Sonnenbaden. Er war auch jeden Tag zweimal, am Morgen und zum Nachmittag im Meer um sich zu erfrischen. Es wurde jeden Tag selbst gekocht oder ge-grillt und Köstlichkeiten der Italienischen Region zubereitet. Entspannen, Sonne genießen und Schwimmen zauberte jeden Tag ein Lächeln in Peter's Gesicht. Es gab auch die Möglichkeiten vor Ort kleine Einkäufe zu tätigen, so hatte er regelmäßig die Möglichkeit wahrgenommen, sich ein Eis, eine Cola oder auch Spielzeug zu kaufen. Nach den abendlichen Spaziergängen am Meer, saß die Gruppe den ganzen Abend über gern zusammen. Diese Gemeinschaft ist nur auf einer Freizeit so möglich.



3. Sportaktivitäten – Erlebnispädagogische Freizeiten - Special Olympics

FB15-10: Tagebuch eines Aufenthalts im Ski- und Snowboardschullandheim 2/2015 in Inzell.

Training für und Teilnahme an den Nationalen Winterspielen von Special Olympics - **Samstag, 28.2.15:** Die meisten Athleten und Partner treffen sich bei Stäb-lers. Ein Bus wird mit Ski- und Snowboardausrüstung beladen. Al-le suchen sich ei-nen Sitzplatz und dann geht es los. Erst holen wir noch die anderen Athleten und Partner ab, die nicht in Wil-helmsdorf wohnen. Dann fahren wir nach Inzell. Wir kommen dort um 18 Uhr an und es gibt gleich Abendessen. Danach können wir unsere Bungalows beziehen. Wir haben richtige Häuser für uns – immer zu viert eines! Wir gehen noch durch das Erholungsheim und schauen, was es da alles gibt.

Dann gehen wir schlafen. **Sonntag, 1.3.15:** Wir gehen gemeinsam ins „Dorf-Restaurant“ frühstücken. Dann ziehen wir unsere Winterausrüstung an und fahren zu den Kessel-Liften. Hier gilt es für jeden wieder die richtigen Schuhe und Skier oder Snowboard im Auto zu finden. Dann geht es zum Training auf den Ski-Hang. Das Wetter ist nicht gut.

Trotzdem macht das Skifahren Spaß. Wir üben nach gemeinsamem Aufwärmen in kleinen Gruppen: vor allem freie Abfahrt. Wir essen im „Kesselstüble“ zu Mittag. Um 15 Uhr fahren wir zurück zu unseren Häusern. Wir freuen uns, dass wir Platz haben, um alles zu trocknen. Zum Abendessen treffen wir uns wieder und danach spielen manche noch Tischfußball.

Montag, 2.3.15: Heute regnet es. Wir frühstücken und gehen dann schwimmen und einkaufen. Mittags essen und kochen wir etwas aus den eingekauften leckeren Sachen. Nachmittags chillen wir und nach dem Abendessen geht es zur Eröffnungsfeier. **Dienstag, 3.3.15:**

Nach dem Frühstück geht es zu den Wettbewerben an die Kessellifte und auf die Piste. Es regnet nicht mehr. Heute stehen die Klassifizierungswettbewerbe an. Da gibt es noch keine Medaillen. Und nach dem Mittagessen können wir Ski- u. Boardercross trainieren. **Mittwoch, 4.3.15:** Die Finalwettbewerbe Riesenslalom Ski Alpin und Snowboard stehen an. Wir gewinnen die ersten Medaillen. **Donnerstag, 5.3.15:** Heute sind die Finalwettbewerbe Slalom Ski Alpin und Snowboard und es gibt wieder Medaillen. Abends ist dann die Abschlussfeier und Athletendisco. Die meisten von uns tanzen gerne. **Freitag, 6.3.15:** Schon vor dem Frühstück räumen wir unsere Häuser. Nach dem Frühstück fahren wir zurück in die Haslachmühle und nach Wilhelmsdorf. Wir haben viel Spaß und Freude zusammen gehabt. **Wir freuen uns auf 2016.**

FB14-41: Erlebnispädagogische Winterfreizeit Januar 2015 -12 Bewohner machten sich zusammen mit 5 Betreuern am Fuße des Hochgrates auf den Weg um gemeinsam 3 erlebnisreiche Tage zu verbringen. Voll bepackt mit Ausrüstung und Proviant musste der Hüttenaufstieg bewältigt werden. Steil bergauf mit vollen Rucksäcken und mit beladenen Schlitten, die gezogen werden mussten, nahmen wir den 2-stündigen Marsch in Angriff. Auf der Hütte wurde geheizt, gekocht und alle mussten mithelfen. Sackrutschen und der Ausblick auf die nächsten Tage rundete den Tag ab. Eine Schneeschuhtour stand am nächsten Tag an. Gut ausgerüstet mit Piepser, Schneeschuhen und Stöcken ging es nach dem Frühstück los. So lief eine lange Schlange in Schlangenlinien den Berg hoch und zog eine schöne Spur in den Schnee. Trotz Kälte wurde es allen warm und Schweiß lief über die Stirn. Ausgepowert aber glücklich und stolz erreichten alle das Ziel. Nach einer Stärkung ging es wieder mit neuen Kräften nun bergab Richtung Hütte. Nach dem Abendessen wurde dort ein Zweierteam ausgelost in dem ein Nachtschlittenrennen veranstaltet wurde. Das Rennen in Fackel- und Stirnlampenlicht war ein Riesenspaß. Der Clou dabei war, dass nicht die Schnellsten gewannen, sondern die, die in 2 Läufen möglichst die gleiche Zeit fuhren. Am Ende wurden die Siegerteams mit Preisen geehrt und da alle irgendwie Sieger waren, bekamen auch alle Preise. Am letzten Tag

mussten die Sachen gepackt und die Hütte sauber gemacht werden. So ging es weniger voll beladen - der Proviant wurde fast vollständig verzehrt, wieder ins Tal und mit den Kombis wieder Heim. Möglich ist dies nur, weil wir von Roots unterstützt werden, die mit ihrer Ausrüstung und der Erfahrung uns sicher über oder durch die Schneehänge brachten. Die Kosten hierfür übernahmen wieder der Förderkreis und die Johannes-Ziegler-Stiftung.



FB14-42: Erlebnispädagogische Sommerfreizeit 15-19.6.2015

Die Otto-Schwelger-Hütte war das Ziel einer Gruppe, die mit 16 Bewohnern der Behindertenhilfe zusammen mit Betreuern diese als Basecamp auserkoren haben. Mit Bus und



Bahn und zum Schluss zu Fuß wurde angereist. Einen Kombi mit dem Gepäck haben wir voraus geschickt. Dort angekommen gab es erst mal eine Stärkung. Und nachdem wir uns eingerichtet hatten, erkundeten wir gemeinsam die Gegend. Eine Wanderung durch das Osterbachtal war spannend und sollte uns auf Kommendes einstimmen. Den am nächsten Tag wurden nach dem Frühstück Neoprenanzüge, Klettergurte und Helme verteilt, denn dieses Mal ging es direkt durch den Bach der sich durch enge Schluchten windet. Anfangs noch gemütlich dahin fließend dann abfallend über den Fels. Dort musste abgeseilt werden, eine spannende Sache und für ein paar auch das erste mal. Im Tiefen schwimmen, in Gumpen springen und nochmals abseilen war eine Herausforderung aber auch ein riesen

Spaß. Dabei mussten wir uns gegenseitig helfen, Hand reichen, anfeuern, ermutigen usw. und bezwangen so gemeinsam die Schlucht. Doch der Höhepunkt sollte noch kommen. Eine 2-tägige Bergtour mit Gipfel und einer Biwak-Nacht. Mit gut gefülltem Rucksack für die 2 Tage ging es bergauf. Nicht endend wollende Kehren eine nach der anderen. Über Almenwiesen und ein Hochmoor wurde es immer steiniger. Eine letzte Rast um nochmals Kraft zu tanken für den Gipfelaufschwung. Erschöpft aber überglücklich erreichten alle das Gipfelkreuz, was zwischendurch manch einer nicht mehr für möglich gehalten hatte. Nach einer längeren Pause und einer guten Stärkung und dem obligatorischen Gipfelbild ging es auf der anderen Seite wieder runter. Allerdings nicht ganz, denn nun richteten wir uns an einem schönen Platz für eine Biwak-Nacht ein. Matten und Schlafsäcke wurden ausgebreitet. Nachdem die Nacht hereinzog und mit ihr die Kälte, kroch jeder gerne in den Schlafsack. Und so verbrachte manch einer erstmals eine Nacht unter dem freien Himmel. Am nächsten Morgen, nach einem Müsliriegelfrühstück verließen wir sauber den Platz und machten uns auf den Weg zurück zur Hütte. Dort stärkten wir uns und machten erst mal richtig Pause. Nachmittags standen noch Seilaktionen an, wie eine Seilrutsche und ein Seilaufzug. Diese brachten nochmals Aktion und Spannung, so dass wir am Abend als wir die Tage nochmals reflektierten, gemeinsam auf Erlebnisreiche, anstrengende und spannende Tage zurück blicken konnten. Der Förderkreis und die Johannes-Ziegler-Stiftung unterstützt uns dabei, indem sie die Outdoorfirma Roots (bzgl. der Sicherheit der TeilnehmerInnen) bezahlen, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

FB15-11: Special Olympics in Los Angeles 2015 – 13 Wilhelmsdorfer holen Goldmedaillen im Volleyball

13 Wilhelmsdorfer sind zu den Special Olympics nach Los Angeles in die USA geflogen und vertraten dort Deutschland in der Sportart Volleyball. Die Special Olympics sind die olympischen Spiele von Menschen mit geistiger Behinderung oder



Mehrfachbehinderung. Alle 13 sind Volleyballer und in der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Wilhelmsdorf engagiert. Dort begann Michael Stäbler 1991 "Unified Volleyball" - ein inklusives Sport-projekt von Menschen mit und ohne Behinderung der TSG und der Heimsonderschule Haslachmühle der Zieglerschen. So treten die Wilhelmsdorfer auch in gemischten Teams an. Insgesamt sind es fünf Athleten mit geistiger Behinderung mit ihren fünf nichtbehinderten Partnern, die von drei Trainern betreut werden. *"Ich freue mich voll auf morgen und das schöne Los Angeles. Endlich!"*, schreibt Kadir Yildirim beim Gespräch am Montag auf einen Zettel, denn der 20-Jährige ist taub-stumm. Und da zeigt sich schon eine besondere Situation, was das Spiel der Unified-Mannschaften von normalen Spielen unterscheidet. *"Da passiert es auch mal, dass Kadir noch weiterspielt und rangeht, wenn bereits ‚Aus‘ gerufen wurde, weil er*

eben nichts hört", berichtet Tobias Stäbler, einer der drei Trainer. Postkarte an den Förderkreis; Text: Auszug a. SZ RV

4. Anschaffung/Förderung von Geräten/Einrichtungen/Umbauten

PB15-20: „Verstärkeranlage“ für die Schülerband RELAX in 2015 - Wir, die Schülerband RELAX, haben viel Spaß an der Musik. Wir freuen uns wenn wir nicht nur selber Musik machen, sondern auch bei Auftritten andere Menschen damit erfreuen! Wir haben zwischen 12 – 15 Auftritt im Jahr. Zu besonderen Höhepunkten gehörten 2014 der Auftritt bei den Special Olympics in Karlsruhe in der Europahalle, sowie in Todtmos bei den Skimeisterschaften. Auch 2015 stehen 2 besondere



Herausforderungen für uns an: Der Kirchentag in Stuttgart und ein Inklusionstag in Karlsruhe. Bei allem Spaß an der Musik ist aber immer ein großer zeitlicher Aufwand mit dabei, ein großer Teil geht für den Auf- und Abbau unserer Anlage drauf. Aus diesem Grund würden uns sehr freuen, wenn der Förderkreis uns den Auf- und Abbau erleichtert, nämlich durch die Anschaffung einer neuen Verstärkeranlage. Wir danken dem Förderkreis und den Soroptimisten für ihre tolle Unterstützung. Ihre Reinhard Löh, Luwana Reinhardt, Sven Eberhardt, Andrej Kindsvater. Wir danken ganz herzlich den **Soroptimisten**



Ravensburg mit ihrer Präsidentin, Frau Scharpf / Richterin am Amtsgericht RV, für ihre Spende von **500 €**. Den Restbetrag von **1300 €** hat dankenswerterweise der **Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V.** übernommen. Alle Mitglieder unserer RELAX-Band sind dankbar für diese tolle Unterstützung. Wir laden gerne zu einem unserer vielen Auftritte ein, damit Sie sehen können mit wieviel Herzblut unsere Musikerin und Sängerin Luwana, sowie die Musiker Sven und Andrej und natürlich unser lieber „Chef Reinhard“ spielen.

Förderbericht 2015

Zeitraum 01.01. - 31.12.2015

Seite 4 von 5

FB15-36: Rund um die Kunst in der Malwerkstatt/Wilhelmsdorf

- **Oktober 2015, Haslachmühle „Insel“ Einzelausstellung No 2, Elisabeth Wais**
- **Beteiligung an der Kunstnacht Ravensburg am 25. 09. 2015 - Ausstellung und Performance: „Zwischen Beichtstuhl und Jägersitz“**, Selbstgespräche im Öffentlichen Raum und was Menschen eben auch so bewegt. Dies war eine Begegnung zweier Männer und ihrer Art sich künstlerisch mitzuteilen. Worte und ausgediente Hilfsmittel in Künstlerhänden, in Ringen um eine äußere Haltung. Lesung, Musik und Performance.



- **Ausstellung in der „Scheune“ des Kulturvereins (11.10. – 15.11.15) -30 Jahre Malwerkstatt. „Wenn der Wind durch die Zeiten weht“**. Gut besucht und viele Gespräche, mehrere Führungen und einige Bildverkäufe. Eine wunderbare Resonanz auch von Angehörigen der Künstler. ... und *als krönenden Abschluss: Finissage der Kunstwochen-Ausstellung mit Fotoaktionen und französischem Kaffeetrinken.*
- **Postkartendruck von Motiven einzelner Künstler, Oktober 2015**, eingeschränkte Motive aus Kostengründen, aber und oh, wie wunderbar 4 kleinere Firmen haben ihre Weihnachtskarten bei uns gekauft.
- **November 2015 - Wilhelmsdorf „Kaminzimmer“ Einzelausstellung** Scarlett Richter mit ihrer Ausstellung: „Tante Rosi trägt ein Strickkleid“
- **Dezember 2015 - Aufbau einer Weihnachtsausstellung der Künstler der Malwerkstatt im Haus Höchsten**
- **Dezember 2015 – Kalender der Gemeinde Wilhelmsdorf 2016 für**

das Bürgermeisteramt mit Motiven der Künstler der Malwerkstatt, jetzt erhältlich für 5 €.

FB15-32: Beschaffung Vibrationsplatte für die HSS/HM - Ich heiße Valentin und gehe in die Grundstufe der Haslachmühle. Wir haben seit 1 Woche eine Vibrationsplatte bei uns in der Physiotherapie. Sie wurde später geliefert als gedacht, da es Lieferschwierigkeiten gab. Deshalb fangen wir mit dem Training erst jetzt an. Ich habe mich sehr gefreut als ich das erste Mal auf die neue Vibrationsplatte stehen durfte. Es macht Spaß, obwohl es ganz schön anstrengend ist. Aber bis jetzt klappt es schon sehr gut. Ich kann meine Muskeln kräftigen und dann vielleicht bald selber gehen. Auch andere Schüler kommen täglich vorbei um 10 Minuten zu trainieren. Vielen Dank an den Förderkreis, dass er uns dies ermöglicht hat.



FB14-43: Egli-Figuren für Gottesdienste des Referats „geistliches Leben“ der Behindertenhilfe (erweitert um Detailbauten von H. Göller). Fr. Spengler, Fachlehrerin an der Heimsonderschule Haslachmühle, präsentierte mit einem strahlenden Lächeln die bisher beschafften Egli-Figuren. Und das war erst der Anfang. Die großzügige Spende von Fam. Göller, deren Tochter in der Behindertenhilfe der Zieglerschen ist, löste bei Bewohnern und Schülern der



Heimsonderschule großes Erstaunen, Bewunderung u. Faszination aus. Die mit sehr viel Herzblut gestalteten

Krippengegenstände Stall, Turm, Palme ergänzen die bereits angeschafften Figuren in besonderer Weise. Eine Stadtmauer soll noch kommen. Das Wertet die bestehende Landschaft deutlich auf. „Die Kinder wollten die Tiere gleich streicheln“, so Spengler.

Die Krippe sei im Wachsen und soll in Zukunft auch für andere Darstellungen bibl.



Geschichten verwendet werden, etwa die Erzählung von Jesu Einzug in Jerusalem auf dem Esel oder die Erzählung um den beim Volk verhassten Zöllner Zachäus. Nach Fr. Spengler bietet die weitläufige Panorama-Landschaft u.a. die Möglichkeit Bewohnern und Schülern in die Erzählung aktiv einzubeziehen: *Die Schüler und Bewohner können hier auch selbst weiterbauen, Dinge und Gegenstände erfüllen*, ist Spengler vom pädagogischen Nutzen des Ganzen überzeugt. Erweitert werden soll das Areal, so der Wunsch von Fr. Spengler, möglichst um ein Kamel, sowie um weitere Figuren. Das Geistliche Leben möchte den diakonischen Hintergrund der Einrichtung anschaulich vermitteln. Im Rahmen von Gottesdiensten, Diashows und bes. Aktionen wie z.B. Rollenspielen, sollen die Sinne der Kinder angesprochen, sowie der christliche Auftrag anschaulich vermittelt werden. (Text: St. Fetscher; Foto: Weihnachten St. Fetscher, Ostern pr.)

5. Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in finanziellen Notlagen

FP15-35: Förderkreis der Zieglerschen unterstützt Herrn D. vom Ambulant Betreuten Wohnen Herr D., Kunde der Ambulanten Dienste, ist leider auf seine Brille getreten und die war somit auch kaputt. Aufgrund eines finanziellen Engpasses, konnte er sich seit mehreren Monaten keine neue Brille kaufen. Herr D. kam Mitte Juni 2014 zu uns. Zunächst erhielt er Geld für den Lebensunterhalt von der Jobbörse und Arbeitsagentur Friedrichshafen. Seit Dezember 2014 kann er mit 50% bei den Neuland-Werkstätten arbeiten und bekommt eine Aufstockung durch Arbeitslosengeld II. In den letzten Monaten, kam es zu vermehrten Mahnungen, einer Geldstrafe und Aufhäufungen von Rechnungen, die er im Moment abzahlt. Deshalb hatte er keine Möglichkeit sich eine neue Brille zu kaufen, obwohl er schon mehrere Monate keine mehr hat. Herr D. erfuhr durch die beantragte Unterstützung eine Entlastung für sein seelisches Wohlbefinden und

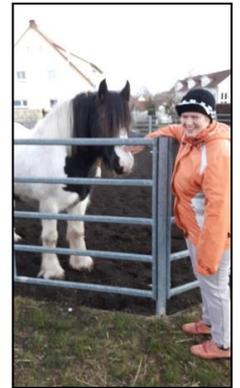
für die gesundheitliche Sicherstellung seiner Sehkraft. Es hat ihn sehr gefreut diese Brille und auch eine Ersatzbrille selbständig mit seiner Wohnassistentin auszusuchen. Die angegebenen 170 Euro wurden unterschrieben, da er eine sogenannte Null-Tarif Fassung gewählt hat und somit nur die Gläser bezahlt werden musste.

6. Unser Projekt „Freizeit & Mobilität“ (FuM)

Das Projekt „Freizeit & Mobilität“ ist ein Projekt des FK für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf und ermöglicht **durch eine 1:1-Betreuung mehr Teilhabe am Leben im Sozialraum.**

FB15-03: Freizeit und Mobilität WD (W2 + W3=S&P) Die Angebote über Freizeit und Mobilität wurden im Jahr 2015 wieder in einer 1:1 Betreuung durch- geführt. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen waren auch 2015 bei Freizeit und Mobilität im Einsatz. Viele Ehrenamtliche haben durch individuelle Angebote den individuellen Bedarf aufgefangen, den der vorhandene Personalschlüssel nicht abdecken kann. Den BewohnerInnen steht im Alltag nur ein eingeschränktes Angebot zur Verfügung. 1:1-Betreuung und -Aktivitäten aus unserem Projekt „Freizeit und Mobilität“ (FuM) 2015:

- Begleitung zum Reiten
- Spaziergänge durch Wilhelmsdorf und zum Saalplatz
- Begleitung in die Kirche
- Spaziergänge am Seepark, ins Ried oder zu Tieren
- Walkingangebote durch die Natur
- Mal- und Bastelaktivitäten
- Mithilfe bei Einkäufen
- Spielenachmittage
- Vorlesen
- Café-Besuche
- Begleitung zu Festen und Feiern (Martinsumzug, Weihnachts- und Geburtstagsfeiern
- Regelmäßige Thermalbadbesuche



Für viele BewohnerInnen war die 1:1 Betreuung von großem Vorteil, da hierbei individuell auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann (Überanstrengung, Gruppen-größe...) und es dadurch machbar ist Ziele in der gesundheitliche Vorsorge (Bewegung, Entspannung), bei der individuellen Beschäftigung (Bewegung, Zeit haben, besondere Spiele spielen, Basteln für Weihnachten...) somit machbar sind. Die BewohnerInnen haben in den Aktivitätszeiten von Mobilität und Freizeit die Möglichkeit Ihre persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse zu äußern. Somit haben sie jemand an der Seite der Sie zu Geburtstagsnachmittagen eines Freundes oder zu örtlichen Festen und Feiern begleiten kann und die notwendige Hilfe an Ihrer Seite leistet. (Text: St. Bauer, Fotos: privat)

6. Kooperation mit der Johannes-Ziegler-Stiftung (JZS)

FB15-07: Förderkreis spendet 5.000 € für der Unterstiftung „Behindertenhilfe“ der Johannes-Ziegler-Stiftung

„Früher konnten wir noch vieles alleine machen. Doch unsere Aufgaben werden immer mehr und vielschichtiger. Die Kostenträger lassen uns bei unseren Förderungen immer mehr allein. Darum brauchen wir Partner“, begründet Walter Ströbele, 1. Vorsitzender des Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V., das Engagement des Förderkreises für die Unterstiftung. Die **Johannes-Ziegler-Stiftung** ist die Stiftung der Zieglerschen. Sie wurde vor sechs Jahren mit dem Ziel gegründet, wichtige Vorhaben finanziell abzusichern, die nicht durch die öffentliche Hand getragen werden können. Und durch die einmalige Zustiftung in Höhe von 5.000 € erhält der Förderkreis nun einen Sitz in der Stiftungsversammlung. „Wir wollen die Lebensqualität der Menschen in den Zieglerschen spürbar verbessern. Förderkreis und Stiftung sind also in der gleichen Sache unterwegs“, stellt Stiftungsvorstand Prof. Rau fest. So ermöglichen beide schon seit vielen Jahren gemeinsam erlebnispädagogische Freizeiten. Sein Vorstandskollege Rolf Baumann ergänzt: „Freundes- und Förderkreise sind nah dran und vor Ort wichtige Fürsprecher. Durch diese Zustiftung rücken wir künftig noch näher zusammen und es ist ein wunderbarer Vertrauensbeweis in unsere Arbeit. Das ehrt uns natürlich.“

Der Förderkreis hat die **Unterstiftung „Menschen mit Behinderung“** der JZS so gestärkt, dass für Menschen mit Behinderung zukünftig von der JZS auch mehr Mittel bereitgestellt werden können. **Ausserdem** arbeitet der Förderkreis eng mit der **Stiftung ARTE IMAGINIS** und anderen regionalen Stiftungen (wie der **Stiftung der KSK RV**) zusammen.

Haslachmühle, den 08.04.2016

gez. **Walter Ströbele**
1. Vorsitzender

gez. **Werner Dudichum**
2. Vorsitzender

Kontaktadressen für Rückfragen und Anfragen:

Post Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V.
Haslachmühle
88263 Horgenzell

Email info@foerderkreis-behindertenhilfe.de **Homepage** www.foerderkreis-behindertenhilfe.de